

07.-15. Juli 2018

Anmeldung bis März 2018
spätere Anmeldung auf Anfrage möglich



Flusslandschaft bei Madzharovo

Foto: Christian Roesti

Natur- und Fotoreise 2018 Die Heuschrecken Bulgariens

Bulgarien zählt für Naturliebhaber zu den attraktivsten Ländern überhaupt. Es gilt der Slogan "Jeder Halt eine Highlight". In wenigen Stunden gelangt man über den Luftweg von Zürich in das interessante Land mit seiner bemerkenswerten Artenvielfalt. Auch die Vielfalt der Lebensräume ist auf kleinem Raum sehr gross. Der Norden ist stark von der Donau geprägt und durch das Balkangebirge, das sich wie ein Riegel durch das Land schiebt, vom waldreichen Süden getrennt. Dabei gibt es noch heute viele traditionelle Kulturlandschaften zu entdecken. Wunderschöne Steppen, Schluchten, Flusslandschaften und lichte Wälder im Süden an der Grenze zu Griechenland sorgen für abwechslungsreiche Habitate. Die geografische Lage Bulgariens führt dazu, dass Heuschrecken aus Mittel-, Ost- und Südosteuropa anzutreffen sind. In den Gebirgen Rila und Pirin leben Reliktpopulationen von nordeuropäischen Arten wie *Melanoplus frigidus*, *Aeropedellus variegatus* oder *Myrmeleotettix maculatus*. In den vom Christusdorn dominierten Lebensräumen im mediterr-

nen Süden lebt die grösste europäische Heuschrecke, die Balkan-Sägeschrecke (*Saga natoliae*). Bulgarien ist jedoch nicht nur für Heuschreckenfreunde ein Eldorado, sondern gehört auch zu den besten europäischen Gebieten für Vogelbeobachtungen. So können wir am Geierfelsen in Madzharovo Gänsegeier, Schlangennadler, Adlerbusard, Schwarzstorch und viele andere Vögel beobachten. In Bulgarien haben wir die Möglichkeit Heuschrecken-Arten wie *Acrometopa servillea*, *Saga natoliae*, *Saga campbelli*, *Platycleis macedonica*, *Pholidoptera brevipes*, *Parapholidoptera castaneoviridis*, *Bradyporus macrogaster* und *Stenobothrus graecus* zu fotografieren. Damit wir die spannendsten Orte finden, steht uns mit Dragan Chobanov ein lokaler Kenner zur Seite. Dragan ist Biologe und Heuschrecken-Spezialist und arbeitet an der Universität in Sofia. Selbstverständlich werden wir uns nicht nur den Heuschrecken, sondern auch anderen Tiergruppen wie Schmetterlingen, Libellen oder Vögeln widmen.

Reiseprogramm

1. Tag, Flug und Anreise in die Ostrhodopen

Treffpunkt und Start der Reise ist am Flughafen Zürich. Wer auf anderem Weg nach Sofia anreisen möchte, soll dies mit uns absprechen. Wir fahren am Ankunftstag direkt in die Ostrhodopen, wo wir gegen Abend in der Umgebung von Madzharovo im Hotel ankommen und noch dessen Umgebung absuchen können. An der Arda warten die beiden Grabschrecken *Xya variegata* und *Xya pfaendleri* in hohen Dichten nur darauf, von uns abgelichtet zu werden. Auch die Dornschröcke *Tetrix depressa* ist in feuchten Mulden zusammen mit *Tetrix bolivari* anzutreffen.

2. Tag, Umgebung von Madzharovo

Wir verbringen den ganzen Tag in der Umgebung von Madzharovo in den Ostrhodopen. Die Landschaft mit den malerischen Flussmäandern der Arda laden zum Verweilen ein. Eines der möglichen Highlights ist die kartoffelgrosse *Bradyporus (Callimenes) macrogaster*, eine nah Verwandte der griechischen Arten *Bradyporus dasypus* und *Bradyporus oniscus*. In den buschreichen Gebieten haben wir Gelegenheit *Poecilimon miramae*, *Sepiana sepium*, *Saga campbelli* und *Parapholidoptera castaneoviridis* zu fotografieren. Ab und zu sollten wir auch einen Blick



Männchen der Grabschrecke *Xya variegata*

Foto: Christian Roesti

nach oben werfen, denn die Chancen einen Steinadler, Zwergadler oder Adlerbussard zu sehen, sind gross. Je nach Fortschritt der Vegetation und Jahresverlauf sind letzte Individuen der im Frühsommer ausgewachsenen Steinschröcke *Paranocarodes chopardi* zu finden. Weitere Arten sind die Warzenbeisser *Decticus albifrons* und *Decticus verrucivorus*, *Platycleis intermedia*, *Platycleis (Tessellana) carinata*, *Incertana incerta*, *Sepiana sepium*, *Metrioptera oblongicollis*, *Pholidoptera aptera bulgarica* und *Acrometopa ser-*

villea. Mit etwas Glück sehen wir die sich hier parthenogenetische fortpflanzende *Leptophyes punctatissima*. *Isophya rhodopensis* und *Isophya rectipennis* sind ebenfalls verbreitet, allerdings sind wir für diese Arten wohl bereits zu spät im Jahr unterwegs. Es ist zu hoffen, dass wir da und dort noch einzelne Plumpschröcken antreffen. *Paracaloptenus caloptenoides*, *Asiothmethis limbatus* und *Odontopodisma decipiens* sind mögliche Kurzfühlerschröcken.

3. Tag, Dreiländereck bei Svilengrad

Wir verlassen die wunderschönen Gebiete in den Ostrhodopen und fahren durch den Lebensraum von Ortolan, Zaunammer, Heidelerche und Dorngrasmücke über Svilengrad nach Matochina an die türkische Grenze. Unterwegs überqueren wir den grossen Fluss Mariza, der in Griechenland als Evros bezeichnet wird. Hier befinden wir uns im Dreiländereck zwischen Bulgarien, Griechenland und der Türkei. Die weltbekannte türkische Stadt Edirne liegt nur wenig südlich am Evros. In den mediterranen Steppen- und Buschlandschaften erreichen einige wenige Arten aus der Türkei noch den südöstlichsten Zipfel Bulgariens. Hier versuchen wir Arten wie die Heidegrashüpfer *Stenobothrus eurasius macedonicus* und *Stenobothrus graecus*,

Foto: Christian Roesti



Zwergadler, helle Morphe

die Langbeinige Sichelschrecke *Acrometopa servillea* und *Pholidoptera brevipes* aufzuspüren. Auch imposante Arten wie die Sägeschrecke *Saga nataliae* und deren zierliche Verwandte *Saga campbelli* kommen vor. Im Gebiet sind auch *Ramburiella turcomana*, *Oedipoda miniata*, *Omocestus minutus* und *Omocestus petraeus*, *Chorthippus bornhalmi*, *Chorthippus loratus*, *Chorthippus vagans dissimilis* und *Euchorthippus pulvinatus* präsent. *Arcyptera microptera*, *Dociostaurus marroccanus* und *Oedaleus decorus* sind weitere Kandidaten. Wir übernachten in der Umgebung von Svilengrad.

4. Tag, Zentralbalkan bei Karnare

Wir verlassen den Südosten und fahren ins Balkangebirge, wo wir uns bei Karlowo im Nationalpark Zentralbalkan aufhalten. Die Ebene ist von landwirtschaftlich genutztem Acker- und Weideland sowie Brachland geprägt. Die Hänge des Balkangebirges beherbergen weitläufige Wälder mit offenen Felspartien und Lichtungen. Oberhalb der Waldgrenze eröffnet sich eine ausgedehnte Weidelandschaft mit grandioser Weitsicht ins Tal. Die Bergwiesen werden mit behirteten Schafherden bewirtschaftet. Reisst die Baumschicht etwas auf, finden wir typische Arten wie die Buntschrecke *Poecilimon thoracicus*. Sie gehört zu den schönsten Langfühlerschrecken, die wir auf der Reise antreffen können. Mit *Isophya obtusa*, *Barbitistes constrictus*, *Polysarcus denticauda*, *Poecilimon fussi*, *Poecilimon schmidti*, *Pseudonotus fieberi*, *Metrioptera oblongicollis*, *Pholidoptera frivaldskyi*, *Pholidoptera aptera karnyi*, und *Pholidoptera fallax* treffen wir auf eine attraktive Artenpalette unter den Langfühlerschrecken. Unter den Kurzfühlerschrecken treffen wir auch auf bekannte Arten wie *Stenobothrus rubicundulus*, *Stauroderus scalaris*, *Euchorthippus declivus* oder *Euthystira brachyptera*, die wir auch aus der Schweiz kennen.

5.-7. Tag, Südwesten bei Sandanski und Pirin-Gebirge

Die letzten drei Tage verbringen wir in der Umgebung von Sandanski im Südwesten von Bulgarien. Hier können wir sowohl in die me-



Segelfalter bei der Nahrungsaufnahme

Foto: Christian Roestl



Männchen von *Poecilimon thoracicus*

Foto: Christian Roestl



Männchen von *Pholidoptera frivaldskyi*

Foto: Floren Rutschmann

diterranen Lebensräume an der Grenze zu Griechenland vordringen als auch in die karstigen Gebiete des Pirin-Gebirges. In den trockenwarmen Lebensräumen im Flachland ist die seltene Beisschrecke *Platycleis macedonica* anzutreffen. Zu den typischen Arten gehören *Tylopsis liliifolia*, *Ancistrura nigrovittata*, *Poecilimon brunneri*, *Poecilimon zwicki* und die bullige *Bucaphaloptera bucephala*. *Bradyporus dasyptus*, die riesige "kleine Maus" ist im Gebiet ebenfalls verbreitet, jedoch nicht häufig. Das Fotografieren der scheuen und sehr fluchtüchtige *Platycleis escaleraei* erfordert sowohl Glück als auch viel Geduld. Wer die Nerven für die grösste Beisschrecke Europas nicht aufbringen kann, dem bieten die Sägeschrecken *Saga nataliae* und *Saga campbelli* dankbare motive. Des Weiteren sind *Leptophyes albovittata*, *Tessellana carinata*, *Metrioptera tsirojanni*, *Platycleis affinis*, *Rhacocleis germanica*, *Dociostaurus anaticus*, *Dociostaurus brevicollis*, *Acrotylus patruelis* und *Stenobothrus fischeri* teilweise nicht selten.

In den Waldlichtungen an den Abhängen des Pirin-Gebirges leben Arten, die wir von den Griechenlandreisen kennen. Es sind dies die Buntschrecken *Poecilimon orbelicus* und *Poecilimon thoracicus*, die zierliche Bergschrecke *Anterastes serbicus*, die grosse Bergschrecke *Psorodonotus fieberi* und die Grosse Buntschrecke *Poecilimon ornatus*. An offenen, karstigen Stellen hoffen wir auf den "Alpenpropeller" *Stenobothrus rubicundus*.



Foto: Florin Rutschmann

Ansammlung der Bergschrecke *Psorodonotus fieberi*

lus. Auch die Wantschrecke *Polysarcus denticauda* ist in geringer Zahl anwesend.

Wir werden das Programm für die drei letzten Tage den Wetterbedingungen anpassen und können bei warmen Temperaturen auch bei Bansko ins Hochgebirge fahren. In den alpinen Lebensräumen des Pirin-Gebirges leben *Aeropedellus variegatus*, *Melanoplus frigidus* und *Myrmeleotettix maculatus*. In den Wiesen um Bansko, einem bekannten Skiresort, erwarten uns mit *Poecilimon affinis*, *Poecilimon zwicki*, *Ispohya buresi*, *Ispohya speciosa* und *Tettigonia balcanica* weitere Highlights.

Wer vor der Abreise einen Ruhetag einle-

gen will, kann das hier sehr gut auf eigene Faust machen. Einen Jokertag wie auf anderen Reisen, haben wir aufgrund der kurzen Reisedauer nicht eingeplant. Am letzten Tag besuchen wir mit dem Rila-Kloster ein kulturelles Highlight mitten im gleichnamigen Gebirge. Das orthodoxe Kloster Rila wurde im 10. Jahrhundert gegründet und ist das bedeutendste und grösste Kloster Bulgariens. Es gehört zum UNESCO-Weltkulturerbe. Neben dem imposanten Kloster lohnt es sich jedoch auch, einen Blick in die nahegelegenen Wiesen zu werfen, wo *Poecilimon thoracicus*, *Poecilimon gracilis*, *Pholidoptera frivaldszkyi* oder *Tettigonia balcanica* auf uns warten.

8. Tag, Rückreise nach Zürich

Nach einem kurzen, letzten Stopp auf dem Weg nach Sofia müssen wir die Kameras einpacken und in den Flieger steigen.

Christian, Florin und Dragan, Oktober 2017



Kloster Rila im gleichnamigen Gebirge

Foto: Florin Rutschmann

Das Wichtigste in Kürze!

Anforderungen

Wir fotografieren an Ort und Stelle oder unternehmen kleine Wanderungen. Falls das Gelände für jemanden zu steil oder zu unsicher sein sollte, ist ein Alternativprogramm möglich. Kenntnisse der Heuschrecken oder anderer Insekten werden nicht vorausgesetzt. Wir helfen gerne beim Einstieg in die Welt der Insekten.

Klima

Tagsüber können die Temperaturen über 35°C ansteigen. Im Gebirge und am Abend ist es angenehm warm.

Unterkunft

Die Unterkünfte sind zweckmässige Hotels.

An- und Rückreise, Transportmittel

Wir fliegen ab Zürich über Wien nach Sofia. Als Transportmittel in Bulgarien dienen uns Personenbusse.

Verpflegung

Frühstück und Abendessen werden in der Unterkunft oder im Restaurant eingenommen. Am Mittag verpflegen wir uns vom Pic-Nic-Buffer im Feld.

Anzahl ReisetilnehmerInnen

Mindestens 10 bis maximal 12 Personen

Programm

Da wir die Bulgarien-Reise zum ersten Mal durchführen, bleiben Programmänderungen ausdrücklich vorbehalten.

Arrangementpreis*

Doppelzimmer pro Person CHF 2475.-

Einzelzimmer-Zuschlag CHF 275.-

Eingeschlossene Leistungen

- Hin- und Rückreise inklusive Flug
- Vollpension ohne alkoholische Getränke
- Transporte in Bulgarien
- Eintritte und externe Gruppenführer

Anmeldung und Reiseleitung



Foto: Florin Rutschmann

Christian Roesti (1983) hat in Bern Zoologie studiert und seine Diplomarbeit über das Verhalten des Kiesbankgrashüpfers geschrieben. Er ist Mitautor der Bücher „Die Heuschrecken der Schweiz“, „Die Stimmen der Heuschrecken“ und " Cahier d'identification des Orthoptères de France, Belgique, Luxembourg et Suisse". Er arbeitet für Pro Natura Bern als Schutzgebetsbetreuer und ist als selbstständiger Biologe tätig.

Tel. +41 79 502 98 00

E-Mail: roesti@orthoptera.ch



Foto: Christian Roesti

Florin Rutschmann (1979) studierte an der ZHAW in Wädenswil Umweltingenieurwesen und beschäftigt sich seit einigen Jahren intensiv mit den Heuschrecken. 2011 initiierte er die Heuschreckenplattform www.orthoptera.ch. Er arbeitet für Pro Natura Aargau und betreut Projekte im Bereich Naturschutz im Auftragsverhältnis. Daneben reist er besonders gerne mit der Kamera durch den Südosten Europas.

Tel. +41 43 535 72 88

E-Mail: rutschmann@orthoptera.ch



Dragan Petrov Chobanov (1980) ist unser Guide in Bulgarien. Er arbeitet im "Institute of Biodiversity and Ecosystem Research" an der "Bulgarian Academy of Sciences". Seine Doktorarbeit verfasste Dragan über die Heuschrecken Bulgariens und ist ein entsprechend guter Kenner der lokalen Heuschreckenfauna. Neben vielen Publikationen über Heuschrecken ist er Mitautor der kürzlich publizierten Roten Liste der Heuschrecken Europas. Er spricht sehr gut englisch und wohnt in Sofia, der Hauptstadt Bulgariens.

Bei Fragen sind wir gerne für Sie da.

Anmeldung unter www.orthoptera.ch > Orthoptera-Reisen

Foto-Galerien finden Sie unter

www.orthoptera.ch > Orthoptera-Galerie > Bulgarien

* Da die Flugkosten stark vom Buchungszeitpunkt abhängig sind, erlauben wir uns, in Absprache höhere Flugkosten zu verrechnen.